

# VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN



## **„Eine wachsame Demokratie braucht beides: klare Grenzen und die offene Debatte“**

- Bildungsstätte Anne Frank warnt vor der anhaltenden Gefahr durch Verschwörungstheorien für Demokratie und Menschenleben
- Meron Mendel fordert gesamtgesellschaftliche Konzepte – und eine breite Aufklärungskampagne, um die nächsten Wellen zu brechen
- Neue digitale Ausstellung „Matter of Fact“ bündelt Expert\*innenwissen zum Thema – das begleitende Veranstaltungsprogramm diskutiert aktuelle Streitfragen

**Mit einer neuen Online-Ausstellung und begleitendem Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm setzt die Bildungsstätte Anne Frank im ersten Halbjahr 2022 einen Schwerpunkt auf Verschwörungstheorien und diskutiert die Gefahren, die von ihnen ausgehen. Anlässlich der Veröffentlichung des neuen digitalen Angebots „Matter of Fact – Warum wir an Verschwörungstheorien glauben wollen“ am heutigen Montag fordert Direktor Meron Mendel neue Wege im Kampf gegen Verschwörungstheorien.**

„Der gesellschaftliche Kampf gegen Verschwörungstheorien steckt aktuell in einer Sackgasse, dabei ist das Phänomen so gefährlich wie lange nicht“, kommentiert Prof. Dr. Meron Mendel, Direktor der Bildungsstätte Anne Frank. „Wir beobachten mir großer Sorge, dass sich diese Szene im Zuge der Corona-Pandemie immer stärker radikalisiert, dass antisemitische und rassistische Ressentiments die Runde machen, NS-Verharmlosung auf offener Straße stattfindet, die Gewaltbereitschaft zunimmt, Rechtsextreme bei der Mobilisierung mitmischen und global vernetzte Akteur\*innen aus Geschäftsinteresse an der Erregungsschraube drehen. Diese Mischung ist höchstexplosiv. Wir erleben ein bislang kaum bekanntes Aggressionsniveau im Alltag.“

Die bisherigen Antworten und Gegenmaßnahmen der Politik sind aus Mendels Sicht unzureichend und nehmen das Phänomen nicht richtig in den Blick: „Wir brauchen dringend gesamtgesellschaftliche Konzepte, um Verschwörungstheorien wirksam entgegenzutreten. Bislang sehen wir eher hilflose politische Manöver zur Kontrolle von Messenger-Diensten oder einzelne Maßnahmen, um auf individueller Ebene Menschen zu unterstützen, deren Angehörige abzudriften drohen. Zweifellos ist das wichtig, aber bei weitem nicht genug! Wir wissen, dass Verschwörungstheorien in allen Teilen der Gesellschaft vorkommen. Wir wissen auch, dass Menschen, die von der aktuellen Corona-Pandemie wirtschaftlich stärker betroffen sind, eher an eine Elite ‚da oben‘ glauben, die angeblich für ihre prekäre Situation verantwortlich sein soll. Wir wissen, dass die Verbreitung von antisemitischen Verschwörungstheorien ein typisches Krisenphänomen ist. Die Corona-Pandemie ist noch nicht überwunden und längst kündigt sich mit dem Klimawandel die nächste globale Krise an – Verschwörungstheorien werden also eher mehr als weniger“, betont Mendel.

Ein erster Schritt wäre eine breite Kampagne, die über das Problem aufklärt, um Menschen in allen Teilen der Gesellschaft zu erreichen – das könnte gleich begleitend zur Impfkampagne geschehen, schlägt Mendel vor und ergänzt: „Wir stellen leider immer wieder fest, dass viel Halbwissen kursiert – zum Beispiel mit Blick auf die deutsche Geschichte –, das rechtsextreme Gruppen zur Instrumentalisierung nutzen. In unserer Gesellschaft, die sich so gerne als ‚Erinnerungsweltmeister‘ inszeniert, ist die Überzeugung weit verbreitet, dass die Coronamaßnahmen der Bundesregierung mit der Zeit des Nationalsozialismus vergleichbar sind. So inszenieren sich Maskenverweigerer als Widerstandskämpfer gegen ein angeblich nicht legitimes Regime.“

Für Mendel ist klar: „Wir müssen das Thema in die Schulen und Betriebe tragen, am besten in den Curricula fest verankern. Und wir brauchen eine

Doppelstrategie: Einerseits gilt es klare Grenzen zu setzen – kein Verständnis für jene, die sich entscheiden, einen antidemokratischen Weg einzuschlagen und rechtsextremen Akteur\*innen zu folgen. Andererseits dürfen wir auch nicht im vorausseilenden Gehorsam die offene Debatte über zentrale gesellschafts-politische Streitfragen verstummen lassen. Im Gegenteil: Über Freiheitskonzepte, globale Gerechtigkeit und den gesellschaftlichen Ausnahmezustand sollte lebhaft und leidenschaftlich diskutiert werden. Die Demokratie muss wachsam bleiben – nur so kommen wir durch die nächsten verschwörungstheoretischen Wellen der Zukunft, die nicht nur unsere Demokratie, sondern auch Menschenleben bedrohen.“

Die gute Nachricht aus Mendels Sicht ist, dass in jüngster Zeit sehr viel Wissen zum Thema (neu) produziert und angesammelt wurde – fast schon eine Wissensflut, bemerkt Mendel. Orientierung will die Bildungsstätte mit ihrer neuen digitalen Ausstellung „Matter of Fact“ (Kuratorin: Dr. Jadwiga Kamola, Berlin) bieten, die den aktuellen Wissensstand zum Thema wiedergibt: Sieben Expert\*innen aus den Feldern Sozialpsychologie, Medizingeschichte, Kognitionswissenschaft, Sprachwissenschaft, Philosophie und Pädagogik nähern sich unterschiedlichen Fragen zum Thema an – von der „richtigen“ Begriffsdefinition bis zu konkreten Maßnahmen zur Prävention von Verschwörungstheorien und zum Umgang mit Verschwörungstheoretiker\*innen.

→ [BSAF.INFO/MATTEROFFACT](https://bsaf.info/matteroffact)

Das **digitale Veranstaltungsprogramm** vertieft Aspekte des Themas, setzt aktuelle Akzente und nimmt die internationale Ebene in den Blick.

## Förderer

Die digitale Ausstellung wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben!“.

Die Veranstaltungsreihe wird gefördert vom US-Generalkonsulat Frankfurt/Main.

### **Andy Halus, Konsul und Leiter der Presse- und Kulturabteilung am US-Generalkonsulat Frankfurt am Main:**

„Das US-Generalkonsulat in Frankfurt unterstützt dieses umfangreiche Projekt, um unser Engagement gegen die Verbreitung von gezielten Desinformationen und Verschwörungstheorien zu verdeutlichen – in den Vereinigten Staaten, Europa und der ganzen Welt. Wir sind den Leiter:innen Meron Mendel und Deborah Schnabel und dem ganzen Team der Bildungsstätte Anne Frank sehr dankbar, dass sie sich diesem wichtigen Thema widmen. Ihre Arbeit in der Aufklärung und Weiterbildung von Jugendlichen, aber auch Erwachsenen stärkt unsere gemeinsamen freiheitlich-demokratischen Werte sowie die Achtung von Menschenrechten.“

Den **Auftakt** des Veranstaltungsprogramms macht am 22.02.2022 um 19 Uhr der digitale Talk **„Schüsse aus dem Kaninchenbau – Zur Radikalisierung der verschwörungsideologischen Szene“** mit

- Stefan J. Kramer, Präsident des Verfassungsschutz Thüringen
- Deborah Schnabel, Direktorin der Bildungsstätte und Mitentwicklerin des Games „Hidden Codes“ zur Radikalisierungsprävention
- Khesrau Berosz, Journalist, Podcasts „Cui Bono – WTF happened to Ken Jebsen“ und „Noise“

Moderation: Esther Schapira

15.03.22, 19 Uhr - digital

**Aufpeitschen für die Krise**

**Verschwörungstheorien als Mittel der Massenmobilisierung**

Keynote von **Lecia Brooks**, Southern Poverty Law Center, Montgomery, Alabama  
Anschließend Talk mit:

- **Meron Mendel**, Publizist, Historiker, Pädagoge, Direktor der Bildungsstätte Anne Frank
- **Natascha Strobl**, Politikwissenschaftlerin und Expertin für Rechtsextremismus, Wien

Moderation: Susan Djahangard

06.04.2022, 19 Uhr

**Keine Liebe für Schwurbler\*innen**

**Was haben Esoterik und alternative Lebensstile mit Verschwörungstheorien zu tun? Mit**

- Nora Imlau, Journalistin und Fachautorin für Familienthemen
- Andreas Speit, Autor von „Queres Denken. Gefährliche Weltbilder in alternativen Milieus“
- Vertreter\*innen von „Shantifa“ (tbc)

Moderation: Susan Djahangard

08.04.2022, 15 – 17 Uhr

**Gesprächstraining**

Gegenrede, Faktencheck oder Gesprächsabbruch?

Digitaler Workshop zum Umgang mit Verschwörungstheoretiker\*innen im direkten Umfeld

Mit: Nicole Broder, Leitung der Pädagogik der Bildungsstätte Anne Frank

Die Teilnehmer\*innenanzahl ist begrenzt, Anmeldung erforderlich

→ Angebot kann auch für Gruppen, Lehrerkollegien und Teams gebucht werden

28.04.2022, 19 Uhr

**This Is Not A Game. Eine kurze Geschichte von Q als Mindfuck-Spiel**

Videoessay von Arne Vogelgesang über die Hintergründe und Spielaspekte des verschwörungsideologischen Phänomens QAnon

09.06.2022, 19 Uhr

**Cui Bono? Welche Hebel haben wir, um dem Geschäft mit dem Geschwurbel ein Ende zu setzen?**

N.N.

Detaillierte Infos: [matter-of-fact.bs-anne-frank.de/de/programm/](https://matter-of-fact.bs-anne-frank.de/de/programm/)

## Informationen zur digitalen Ausstellung

### MATTER OF FACT

Warum wir an Verschwörungstheorien glauben wollen

→ [BSAF.INFO/MATTEROFFACT](https://BSAF.INFO/MATTEROFFACT)

#### Unsere sieben Expert\*innen

Dr. Andreas Anton, Soziologe und Kognitionswissenschaftler mit Fokus auf Verschwörungstheorien, Parapsychologie, Anomalistik sowie gesellschaftliche Deutungsmuster außergewöhnlicher Erfahrungen. Er arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene in Freiburg.

Pia Lamberty, Psychologin, beschäftigt sie sich mit der Frage, warum Menschen an Verschwörungen glauben und welche Konsequenzen dieses Weltbild mit sich bringt. Zusammen mit Katharina Nocun veröffentlichte sie die Bücher „Fake Facts – Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen“ (2020) und „True Facts – Was gegen Verschwörungserzählungen wirklich hilft“ (2021). Sie ist Co-Geschäftsführerin im Center für Monitoring, Analyse und Strategie (CeMAS).

Annabelle Mattick, Pädagogin und Referentin bei veritas – Beratungsstelle für Betroffene von Verschwörungserzählungen. Zuvor arbeitete sie in einer Beratungsstelle für religiös begründeten Extremismus. Dort führte sie Umfeld- und Ausstiegsberatung durch und koordinierte die politische Bildungsarbeit und Prävention an Schulen.

Katharina Nocun, Publizistin, Politik- und Wirtschaftswissenschaftlerin, ehemalige Netzaktivistin, Bloggerin und Politikerin. Sie war Geschäftsführerin der Piratenpartei und leitete bei Campact u. a. die Kampagne „Schutz für Edward Snowden in Deutschland“. Sie schreibt und gibt Vorträge zu Verschwörungserzählungen.

Prof. Dr. Philipp Osten, Medizinhistoriker mit Arbeitsschwerpunkten in der Medizin im Nationalsozialismus, Krankenhaus- und Patientengeschichte. Er ist Direktor des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) und leitet dort das Medizinhistorische Museum.

Dr. Jan Skudlarek, Autor und Philosoph, schreibt, lehrt und bildet in Seminaren, Vorträgen und Workshops zu Verschwörungstheorien. 2019 veröffentlichte er „Wahrheit und Verschwörung. Wie wir erkennen, was echt und wirklich ist“.

Prof. Dr. Anatol Stefanowitsch, Sprachwissenschaftler und Anglist mit Fokus auf grammatische Konstruktionen und konzeptuelle Metaphern, er wird zu Fragen gendergerechter Sprache konsultiert. Er ist Professor am Institut für Englische Sprache an der Freien Universität Berlin.

#### Konzept und Kuration

Dr. Jadwiga Kamola, Kunst- und Ideenhistorikerin, arbeitet zu Schnittstellen zwischen Kunst und Medizin sowie Kunst und Politik seit dem 19. Jahrhundert. Sie kuratiert, schreibt und gibt Vorträge zu historischen, interdisziplinären Themen sowie zu aktuell dringenden Fragestellungen wie Rassismus und Museum oder Erinnerung und Diversität.

#### Konzept und Videos

Shabnam Nimi Divingele, selbstständige Filmemacherin und Cutterin zwischen London und Berlin Politikwissenschaften, Universität Bremen. Shabnam führt Regie, dreht und schneidet Filme und Videos, mit oft politischem Fokus. Ihre Arbeit reicht von unabhängigen, sowie kommerziellen Kurzformaten über Dokumentarfilme bis hin zu Spielfilmen.

#### Gestaltung, Webseite und Grafik Videos

Pixelgarten, Adrian Nießler  
Mathias Bär

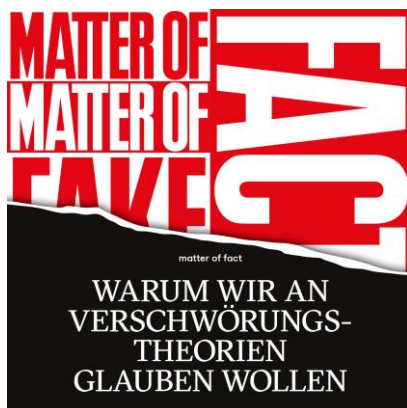
#### Musik Videos

Matthias Krieg

#### Projektleitung

Barbara Biel, Bildungsstätte Anne Frank

**BSAF.INFO/MATTEROFFACT**



## **Bildungsstätte Anne Frank – Zentrum für politische Bildung & Beratung**

Als Zentrum für politische Bildung und Beratung Hessen mit Standorten in Frankfurt/Main und Kassel entwickelt die Bildungsstätte Anne Frank innovative Konzepte und Methoden, um Jugendliche und Erwachsene gegen Antisemitismus, Rassismus und verschiedene Formen von Diskriminierung zu sensibilisieren – und für die aktive Teilhabe an einer offenen und demokratischen Gesellschaft zu stärken.

Die einzige Opferberatungsstelle Hessens ist in der Bildungsstätte Anne Frank angesiedelt: response unterstützt Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt. Auf dem Meldeportal [hessenschauthin.de](https://www.hessenschauthin.de) können rechte und rassistische Vorfälle gemeldet werden. Das ebenfalls in der Bildungsstätte Anne Frank angesiedelte ADiBe-Netzwerk berät hessenweit Menschen, die Diskriminierung erfahren haben.

Als Teil des Kompetenznetzwerk Antisemitismus (Kompas) gehört die Bildungsstätte Anne Frank zu den fünf bundesweit tätigen Organisationen mit langjähriger Erfahrung in der Antisemitismusprävention, der antisemitismuskritische Bildungsarbeit und der Beratung von Betroffenen sowie der Dokumentation und Analyse antisemitischer Vorfälle.

Die Bildungsstätte Anne Frank vernetzt verschiedene Gruppen und Communities und bringt sie miteinander ins Gespräch – im Rahmen von wechselnden Sonderausstellungen, öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen sowie Konferenzen und Fachtagen.

# **#MatterofFact**

**Eva Berendsen**  
Ansprechpartnerin für  
die Presse

T. (+49)69 560 00 - 232  
M. [eberendsen@bs-anne-frank.de](mailto:eberendsen@bs-anne-frank.de)  
→ [bs-anne-frank.de](https://www.bs-anne-frank.de)

Hansaallee 150 |  
60320 Frankfurt am Main